



Schulprogramm

Gymnasium am Treckfahrtstief
Hermann-Löns-Str. 23
26721 Emden

- Stand: September 2011 -

1. Schuldaten

Gymnasium am Treckfahrtstief
Allgemein bildendes Gymnasium mit offenem Ganztagsangebot
Hermann-Löns-Str. 23
26721 Emden

Tel. 04921-874150

Fax 04921-874152

Email: email@gat-emden.de

Website: www.gat-emden.de

Schulleiter: OStD Wilfried Kracke (schulleiter@gat-emden.de)

Stellv. Schulleiter: StD Frank Tapper (stv_schulleiter@gat-emden.de)

Schulträger: Stadt Emden (www.emden.de)

Fachdienst Schule und Sport

Leiter: Herr Thomas Buß (buss@emden.de)

Maria-Wilts-Str. 3

26721 Emden

Schulvorstand: *Lehrer:* Herr Kracke (Vors.), Herr Dr. Benner, Herr Ellmann-Bahr, Herr Gembler, Herr Jacob, Herr Stüdemann, Herr Gerdes, Herr Stenke

Eltern (einschl. Vertreter): Frau Dr. Büttner, Frau Buurman, Herr Gotzes, Frau Gördes, Frau Groeneveld, Herr Ubben

Schüler (einschl. Vertreter): Francesca Mombaerts (12), Martje Sartorius (10), Hoang Long Ngo (12), Marten Baumgarte (12), Deborah Shaheen (8F2), Frederik Roedel (12)

Schulelternrat: Frau Dr. Büttner (Vorsitzende)

Frau Buurman (stellv. Vorsitzender)

schulelternrat@gat-emden.de

Schülervertretung: Martje Sartorius (10), Karoline Ritter (12)

sv@gat-emden.de

Schulpersonalrat: Herr Schilling (Vorsitzender)

Frau Harms (stellv. Vorsitzende)

Förderverein: Frau Petra Schmidt (Vorsitzende)

fv@gat-emden.de

Schulgröße (Stand: 20.09.2011):

Schüler im Sekundarbereich I (Jg. 5 – 9): 552

Schüler im Sekundarbereich II (Jg. 10 – 13): 153

Schüler gesamt: 705

Lehrer (einschl. Studienreferendare): 68

Nicht lehrendes Personal: 5

(Stellenanteile: 4,2)

Das Schulgelände des Gymnasiums am Treckfahrtstief befindet sich am Rande der Emdener Innenstadt und verfügt über eine gute Stadtbus- und Radweegeanbindung. Es gibt direkt am Schulgelände keinen Straßenverkehr. Das Stadtzentrum ist in ca. 10 Minuten zu Fuß zu erreichen.

Im Jahre 2004 hat der Rat der Stadt Emden für die beiden Emdener Gymnasien Einzugsbereiche festgelegt. Sie sollen so lange gelten, „bis an beiden Gymnasien gleich gute Arbeits- und Lernbedingungen herrschen.“

Unser Einzugsbereich umfasst im Wesentlichen die östliche Hälfte der Stadt Emden. Es sind genau die Gebiete östlich der Neutorstraße und der Auricher Straße, ferner die Stadtteile Borssum, Widdelswehr und Petkum. Außerdem können Schülerinnen und Schüler der umliegenden Gemeinden Hinte, Oldersum und Ihlow unsere Schule besuchen.

Im Zuge der Schulstrukturreform hat sich in Emden die Übergangsquote von den Grundschulen zu den Gymnasien deutlich erhöht (von früher ca. 35% auf jetzt ca. 50%). In der Sekundarstufe I (Jg. 5 - 9) haben zurzeit ca. 84% eine Gymnasialempfehlung, ca. 16% eine Realschulempfehlung.

Der Unterricht im jetzigen Gebäude begann 1965 mit etwa 550 Schülern und 32 planmäßigen Lehrkräften. Die im Laufe der Zeit gewachsene Raumnot – sowohl in den Unterrichtshäusern als auch im Lehrerzimmerbereich – hat sich nach Auflösung der Orientierungsstufe und der ansteigenden Übergangsquote zum Gymnasium noch verschärft. Ende 2005 wurden 6 zusätzliche Klassenräume am Haus 300 in Fertigbauweise errichtet. Der Innenhof vor dem Anbau wurde 2006 fertiggestellt und ist als Pausenhof und Spielgelände für die Jahrgänge 5 und 6 reserviert. Der Innenhof zwischen den Häusern 100 und 200, lange Zeit „Raucherhof“ für die Oberstufe, wurde in Eigenleistung nach und nach zu einem Pausenhof für die Sekundarstufe II umgestaltet. Die Pläne für die Umgestaltung des großen Schulhofes, die von der Stadt Emden in Zusammenarbeit mit einer größeren Schülergruppe erarbeitet wurden, können derzeit wegen fehlender finanzieller Mittel nicht verwirklicht werden.

Gemäß unserem Raumkonzept bestehen die Klassenhäuser 100, 200, 400 und 500 aus Fachunterrichts- und Sammlungsräumen, die weitgehend den Aufgabenfeldern zugeordnet sind (100: Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik; 200: Sprachen, Religion; 400: Kunst, Darstellendes Spiel, Politik-Wirtschaft, Geschichte, Werte & Normen; 500: Musik). Im Klassenhaus 300 befinden sich die Klassenräume für die Jahrgänge 5 - 8 und zusätzliche Lernwerkstätten (im Aufbau).

Alle Räume der Schule verfügen über Internetanschlüsse, größtenteils über WLAN.

Im Rahmen des IZBB (*Investitionsprogramm „Zukunft Bildung und Betreuung“*) konnte der Schulträger 2008 einige Baumaßnahmen zur Umgestaltung der Schule zu einer Ganztagschule vornehmen. Die Pausenhalle wurde erheblich erweitert, ein Aufenthalts- und Spielraum für die Sekundarstufe I sowie ein Ruhe- und Arbeitsraum für die Sekundarstufe II mit angrenzendem Internetcafé erstellt. Die Bibliothek erhielt einen Anbau und eine neue Einrichtung. Neben der Bibliothek entstand eine sehr gut ausgestattete Medienwerkstatt. Das Lehrerzimmer wurde durch einen Anbau erheblich erweitert und durch ein angrenzendes *Lehrerzimmer online* sowie ein umgestaltetes Besprechungszimmer ergänzt.

Das GaT verfügt über eine Aula mit ca. 250 Plätzen. Sie wurde Anfang 2011 von Grund auf saniert und mit moderner Bühnen- und Beschallungstechnik ausgestattet.

Der Fachbereich Sport verfügt über eine Sporthalle mit Gymnastikraum im Obergeschoss und seit 2003 über ein neu angelegtes Multifunktionsfeld im Außenbereich. Die Sporthalle ist voll ausgelastet, zurzeit müssen sogar einige Sportkurse in der Sporthalle der benachbarten ehemaligen Wallschule erteilt werden.

Trotz der Umwandlung der Schule in eine offene Ganztagschule wurde uns eine Mensa nicht bewilligt, jedoch hat der Rat der Stadt Emden beschlossen, dass auch am GaT eine Mensa erforderlich ist. Es gibt nur eine privat betriebene Cafeteria im ehemaligen Schüler-Aufenthaltsraum neben dem Haupteingang.

Die Räumlichkeiten der Schulverwaltung sind viel zu klein. Das Sekretariat wurde im Jahre 2009 renoviert und neu möbliert.

Schultradition

Gegründet im Jahre 1872 als „Städtische höhere Töchterschule“, blickt unsere Schule auf eine 136-jährige Geschichte zurück. Das jetzige Gebäude wurde im April 1965 eingeweiht und erhielt 1971 im Zusammenhang mit der Einführung der Koedukation an den beiden Emdener Gymnasien den Namen „Gymnasium am Treckfahrtstief.“



Kaiserin Augusta Victoria - Schule

Die Schule hat emanzipatorische Wurzeln in der Ermöglichung höherer schulischer Bildung für Mädchen und Frauen, auch wenn es nur in einem privilegierten Sektor des Bildungsbürgertums beginnen konnte. Diese Schulen waren frühe Kräfte für die Gleichstellung der Frau zur Überwindung ihrer unterprivilegierten Rolle in einer patriarchalisch geprägten Gesellschaft.

Chronologie des GaT (Kurzfassung)

Gründung als städtische Höhere Mädchenschule	15.10.1872
Lehrerinnenseminar	1879 - 1926
Angliederung der Knabenvorschule	1882
„Kaiserin Auguste Viktoria - Schule“	1905
Lyzeum	1912
Stufenweiser Abbau der Höheren Mädchenschule	1919 - 1927
Oberschule für Mädchen	1937
NS-Folgen, Kriegsfolgen, Zerstörung, Verlegung, Notbetrieb	1938 - 1945
Beschränkter Wiederbeginn	1945
Frauenoberschule	1959

GaT-Neubau Hermann-Löns-Straße

1965



GaT-Neubau April 1965

Namensgebung „Gymnasium am Treckfahrtstief“, Einführung der Koedukation	1971
Abzug der Klassen 5 und 6 in die Orientierungsstufen	1975
Auflösung des Schulzweiges Frauenoberschule Einführung der „Reformierten Oberstufe“	1978
Emilie-Hopp-Gedächtnis-Stiftung	1987
Schüleraustausche mit England, Frankreich (ab 1983), USA, Niederlande, Israel, Pirna (Sachsen)	1980
Dreiwöchiges Schüler-Betriebspraktikum	Mitte 1980er J.
Schulversuch Mathematik	1989 – 1992
5-Tage-Woche	1992
Wahlpflicht-Kurse im Jg. 9/10	1994
Abordnung von Lehrern an JAG, BBS I, Orientierungsstufen	1997
Projekt „Wirtschaft zum Anfassen“; ökonomische Bildung	2000
Projekt „Soziales Lernen“ und Konfliktberatung durch den Beratungslehrer	2000
Projekt „Lernen lernen“	2001
Teilnahme am „Comenius-Projekt“ der Europäischen Union	2002
Das GaT bekommt den Titel „Europaschule“ verliehen	2002
Einführung des bilingualen Sachfachunterrichts (Erdkunde in englischer Sprache) für die Jg. 7 & 8	2003
Erstmalig seit 1975 Aufnahme der Jahrgänge 5 und 6 nach der Schulstrukturreform in Niedersachsen und der damit verbundenen Abschaffung der Orientierungsstufe	2004
Einrichtung einer „Bläserklasse“ für die Jg. 5 & 6	2004
Neuere Entwicklungen:	
Offene Ganztagschule	2005
Novellierung der Oberstufe	2006
„Eigenverantwortliche Schule“	2007
Umbaumaßnahmen im Rahmen der Umgestaltung der Schule zur Ganztagschule (IZBB): Erweiterung der Pausenhalle, der Bibliothek und des Lehrerzimmers; Einrichtung einer Medienwerkstatt, eines Spiele- und Aufenthaltsraumes für die Sek. I, eines Ruhe- und Arbeitsraumes für die Sek. II und eines Internetcafés	2008

Kooperationsvertrag mit dem Emdener Ruderverein (ERV): Rudern wird
in den unteren Klassen Schulsport für die Dauer eines Schulhalbjahrs
Verleihung des Prädikats „Gütesiegel-Schule 2010 - 2013“

April 2010

Okt. 2010

2. Der Ist-Stand / Das bisher Erreichte

2.1 Ergebnisse und Erfolge

Am GaT können alle Abschlüsse des allgemein bildenden Schulwesens in den Sekundarbereichen I und II erworben werden. Es sind dies je nach erbrachter Leistung der Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Erweiterter Sekundarabschluss I, die Fachhochschulreife und die allgemeine Hochschulreife (Abitur).

Am Ende der Qualifikationsphase legen die Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung in 5 Prüfungsfächern ab. Eine bestandene Abiturprüfung berechtigt zum Studium an allen Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland.

Die erste Pflichtfremdsprache ist **Englisch** (ab Klasse 5) und die zweite Pflichtfremdsprache **Französisch** oder **Latein** (ab Klasse 6). Die Voraussetzungen für den Lateinnachweis können nach der 10. Klasse in Form des „**Kleinen Latinums**“, nach der 11. Klasse in Form des „**Latinums**“ und nach der 12. Klasse in Form des „**Großen Latinums**“ erworben werden. Im Sekundarbereich II können ab Klasse 10 noch weitere Fremdsprachen gewählt werden (Niederländisch, Spanisch).

Im Jahre 2002 haben wir den Titel „**Europaschule**“ verliehen bekommen, weil wir u.a. durch umfangreiche Austauschaktivitäten den europäischen Gedanken besonders fördern.

Weitere Erfolge in den letzten Jahren:

- Seit Mitte der 1990er Jahre: Mehrere Hauptpreise bei den jährlichen Schülerwettbewerben zur politischen Bildung, veranstaltet durch die Bundeszentrale für politische Bildung
- Bundesweiter Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder: „Kinder zum Olymp - Schulen kooperieren mit Kultur“ (2006/07, 2. Preis)
- Bundeswettbewerb Fremdsprachen Latein (nahezu jährliche Teilnahme, Jg. 9/10)
- Niedersächsischer Landeswettbewerb „Kinder und Familien - kompetent im Umgang mit Medien“ (2006/07, 3. Preis: € 3000)
- Ostfriesischer Nachwuchs-Radiopreis (2006/07, 1. Preis)
- Emdener Rechenmeisterschaft Jg. 5 – 9 (2006/07, 2x 1. Preis)
- Ostfriesische Schulschachwettkämpfe (jährliche Teilnahme, mehrfach 1. Plätze)
- Schach: Weser-Ems-Finale: 2007/ 2. Platz, 2008/ 2 Mannschaften qualifiziert, 2009/3. Platz, 2010: 1 Mannschaft qualifiziert.
- Jugend trainiert für Olympia (3 Leichtathletik-Mannschaften aus AGs)
- Jugend trainiert für Olympia (Schwimmen, Bezirksentscheid) (2006/07, 3. u. 4. Platz)
- Jugend trainiert für Olympia (Fußball WK 4-2, Kreisebene) (2006/07, 1. Platz)
- Fußball: Barmer-OVB-OZ-Cup (2007/08, 1. Platz)
- Fußballturnier der Emdener Schulen (2007/08, 1. u. 2. Platz)

- Mathematik-Olympiade (2007/08, 1 Schüler des GaT wird einziger niedersächsischer Landessieger im Jg. 9, Teilnahme am Bundesfinale)
- Teilnahme am internationalen Mathematikwettbewerb "Känguru" (2007/08: insges. 78 Schüler fast aller Jahrgänge 5 - 13)
- Bester Abiturnoten-Durchschnitt aller ostfriesischen Gymnasien beim ersten niedersächsischen Zentralabitur 2006
- Abiturnoten-Durchschnitt 2007, 2008, 2009 und 2010 besser als der niedersächsische Landesdurchschnitt
- Fußball: Gewinn des Bremer Abi-Soccer-Cups 2008 und Qualifikation für das Bundesfinale
- Ab 2002 legen Schülerinnen und Schüler der Segel-AG ab 14 Jahren regelmäßig die „Amtliche Sportbootführerscheinprüfung (Binnen)“ ab, die Jüngeren den „Jüngsten-Segelschein“ des DSV.
- Zwei GaT-Mannschaften (Jg. 7-10 bzw. Jg. 11 -13) gewinnen im Juni 2008 die „Ersten Emders Beachvolleyball-Schulstadtmeisterschaften“
- Drei Schüler bekommen im Juli 2008 einen Geldpreis im Rahmen des „Klasse!“-Journalistenwettbewerbs der Emders Zeitung
- 71 Schüler nehmen am Mathematikwettbewerb „Känguru“ 2009: 4 Schüler der Jg. 6, 7 und 8 erhielten zweite und dritte Preise.
- Solarboot-AG gewinnt im September 2008 den ersten Solarboot-Wettbewerb der Papenburger Meyer-Werft.
- Solarboot-AG siegt im Juli 2009 und im Juli 2010 beim „Internationalen SunCup“ in Luxemburg.
- Der Fachbereich Politik/Wirtschaft wird am 02.10.2009 für seine hervorragende Arbeit im Rahmen der ökonomischen Bildung mit dem Hans-Beutz-Preis ausgezeichnet.
- Im Oktober 2009 wird ein Schüler (aus einer ehem. Bläserklasse) Mitglied im grenzüberschreitenden Orchester *Junge Ems-Dollart-Philharmonie*.
- 24 Schüler der Jahrgänge 7, 9 und 10 bestehen im Okt. 2009 erstmals die DELF-Prüfung, Niveau A1 bzw. A2 (*Diplôme d'Etudes en Langue Française*, vergeben vom französischen *Ministère de l'Education Nationale*).
- Ein Schüler erringt im Dez. 2009 einen 2. Preis im Bundeswettbewerb Mathematik, gewinnt im Mai 2010 eine von insges. nur vier Silbermedaillen im Bundesentscheid der Mathematik-Olympiade und erreicht im Mai 2011 im Bundesfinale der Mathematik-Olympiade einen hervorragenden 3. Platz.
- Juni 2010: 134 Schüler werden für ihre Teilnahme am Mathematikwettbewerb „Känguru“ ausgezeichnet.
- Im Sept. 2010 erreicht ein GaT-Fußballteam das Endspiel um den Barmer-Cup.
- Ein GaT-Fußballteam spielt im Bundesfinale 2010 der „Eine -Lebens-Weltmeisterschaft“ in Kiel.
- Am 27.10.2010 wird das GaT von der Initiative der Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern in der Region Weser-Ems in Zusammenarbeit mit der Länderschulbehörde als erste und einzige Schule im Bezirk Weser-Ems mit dem Gütesiegel „Startklar für den Beruf - Weser-Ems macht Schule“ ausgezeichnet.
- Zwei Schüler erreichen beim bundesweiten Wettbewerb Informatik-Biber einen ersten bzw. einen Ehrenplatz.

- Solarboot-AG wird Regionalsieger und Landessieger 2011 bei „Jugend forscht“ und erreicht einen 5. Platz beim Bundesentscheid 2011 in Kiel.

Gegen Ende des Schuljahres stellen die Theater-AG, die Musik-AGs, die Kurse *Darstellendes Spiel* in Aufführungen und Konzerten die Ergebnisse ihrer Arbeit vor.

Die Bläserklassen präsentieren sich seit 2006 am Bläserntag, einer Open-Air-Veranstaltung des Fachbereichs Musik. Im Schuljahr 2008/09 hat sich eine neue Schul-Bigband aus Schülerinnen und Schülern und einigen Lehrkräften formiert.

Die Schule präsentiert sich in mehrfacher Weise in der Öffentlichkeit. Im Frühjahr wird das schulische Angebot an einem Tag der offenen Tür der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Neben dem Jahrbuch am Ende des Schuljahres geben wir vier Mal im Schuljahr ein Informationsfaltblatt „gat-inform“ an die Eltern und Schüler. Für unsere zukünftigen Fünftklässler und ihre Eltern gibt es eine Informationsbroschüre. Unser umfangreicher und reich bebildeter Internetauftritt unter www.gat-emden.de stellt nützliche und interessante Informationsangebote zu den unterschiedlichsten Aspekten des Schullebens bereit und dient auch durch eine ca. 800 Adressensätze umfassende Datenbank der Kontaktpflege zu unseren Ehemaligen.

Im Rahmen der Aufarbeitung der Inspektionsergebnisse vom Dezember 2007 hat der damalige **Schulpersonalrat** im Kollegium eine **Erhebung** mit dem Ergebnis durchgeführt, dass die Verbesserung der räumlichen und baulichen Rahmenbedingungen vordringlich sei. Die Ausstattung mit Medien (Laptopstationen, Medienwagen) wurde nach und nach verbessert. Eine optimierte Raumnutzung mit Fachräumen und Lernwerkstätten ist im Raumkonzept festgeschrieben und wird ab August 2011 schrittweise umgesetzt.

2.2 Lernen und Lehren

Seit 2005 nehmen wir teil an einem **Kooperationsverbund** bestehend aus 8 Emders Grundschulen und den beiden Emders Gymnasien zur **Förderung** besonders **begabter Schülerinnen und Schüler**. Ziel ist zunächst die Begleitung und Förderung von Schülerinnen und Schülern in den Grundschulen und in der Sekundarstufe I der Gymnasien in den Bereichen Naturwissenschaften, Mathematik, Informatik, Deutsch, Fremdsprachen, Musik, Kunst und Theater, in der Regel in eigens eingerichteten Arbeitsgemeinschaften. Daneben sollen langfristig aber auch soziales Lernen und eine Vernetzung der Kontakte zwischen Schülerinnen und Schülern in den einzelnen Arbeitsgemeinschaften erreicht werden.

Nach Möglichkeit richten wir im Rahmen unseres Förderkonzepts freiwilligen **Förderunterricht** ein, um den Leistungsstand in den Klassen auf ein möglichst einheitliches Niveau zu heben.

In den Jahrgängen 5 und 6 erlernen in einer speziell eingerichteten „**Bläserklasse**“ die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Emders Musikschule ein Blasinstrument und musizieren zusammen im Orchester im Rahmen des Musikunterrichts. Es besteht unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit, die Arbeit in den folgenden Jahrgängen fortzusetzen, falls die Eltern- und Schülerschaft der betreffenden Klassen dies wünschen.

Ab Klasse 5 werden die Projekte „**Klasse werden**“ und „**Soziales Lernen**“ durchgeführt. Die inhaltlichen Schwerpunkte des Projektes „**Klasse werden**“ liegen in der Förderung der Klassengemeinschaft und der Sicherung und Erweiterung der Methodenkompetenz. Die jeweiligen Klassenleitungen führen dieses Projekt gemeinsam mit einer weiteren Lehrkraft an zwei Tagen durch. Weiter wird die Thematik in der wöchentlichen Stunde „**Soziales Lernen**“ behandelt. Das Projekt „**Soziales Lernen**“ beinhaltet die Themenschwerpunkte Verhalten in Konflikten, Selbstbeherrschung, Gefühle erkennen und ausdrücken, Positionen und Interessen unterscheiden, Ich-Botschaften formulieren, Aktives Zuhören, Selbstbehauptung und Feedback.

Die **Beratung** ist als Bestandteil des Unterrichts- und Erziehungsauftrages der Schule zunächst eine selbstverständliche Aufgabe für jeden Lehrer. Sie bezieht sich auf alle Fragen und Probleme von Schülern und Erziehungsberechtigten, die sich aus dem Schulbesuch ergeben.

Schulberatung darf sich jedoch nicht nur an Lern- und Verhaltensdefiziten orientieren, sondern versteht sich als schulische Dienstleistung für Schüler, Eltern, Kollegen in Form von Informations-, Kooperations-, Konsultations- und Innovationsangeboten. Das **Beratungskonzept des GaT** organisiert diese Beratung an unserer Schule.

Träger der Beratung sind alle Lehrerinnen und Lehrer. Angesichts des täglichen Umgangs kennen die Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler am besten und finden am ehesten das für eine Beratung erforderliche Vertrauensverhältnis. Der **Beratungslehrer** versteht sich als Teil eines umfassenden und tragfähigen Beratungsnetzwerkes für Ratsuchende in der Schule. Dieses umfasst neben dem Beratungslehrer die KlassenlehrerInnen und Co-KlassenlehrerInnen, die Fachlehrkräfte und Tutoren. Deren Beratungstätigkeit wird unterstützt und ergänzt durch die Beratungsangebote der Schulleitung, des/der Sprecher/in für den Kooperationsverbund, des/der SV-Verbindungslehrer/in, des/der Beauftragten für die Drogen- und Suchtprävention, des/der Beauftragten für die Gewaltprävention, der Vorsitzenden der jeweiligen Fachkonferenzen.

Je nach Beratungsanlass und individuellem Problem kann von den Beratenden mit unterschiedlichen Vorgehensweisen (z. B. Einzelfallberatung, Gruppengespräche, Hospitationen, Info-Veranstaltungen, Klassenkonferenz) eine Problemlösung angestrebt werden. Zusammen mit externen Einrichtungen und deren professionellen Beratungsangeboten (z.B. verschiedenen Beratungseinrichtungen) bildet die schulinterne Beratung ein Netz von Informationsangeboten.

Die **individuelle Lernentwicklung** der Schülerinnen und Schüler wird in Erhebungsbögen dokumentiert, die Ordner sind im Lehrerzimmer zugänglich. Die Datenerhebung wird 2011 auf EDV umgestellt. Über die individuelle Lernentwicklung wird in den Jahrgangsteams und in Klassenkonferenzen beraten.

Eine **Klassenfahrt** wird in Kl. 5 in der vorletzten Schulwoche vor den Sommerferien stattfinden, eine weitere in Kl. 7 oder 8. In der Kursstufe wird eine Kursfahrt durchgeführt. Klassen- und Kursfahrten finden in einer gemeinsamen Fahrtenwoche statt. Schülerinnen und Schüler des Jg. 9 mit Französisch als 2. Fremdsprache können an einem Frankreichaustausch oder an einer Sprachenreise in den frankophonen

Raum teilnehmen. Darüber hinaus findet ein Austausch mit der französischen Schule in Warschau im Jg. 9 statt. Die Lateinschüler bekommen die Gelegenheit zu einer Fahrt in das „römische Germanien“ (z.B. Xanten, Trier, Köln). Im zweijährigen Rhythmus finden ein USA- Austausch und ein Guadeloupe-Austausch statt.

Der über Jahrzehnte durchgeführte schulformübergreifende Emdener Englandaustausch mit Schulen in Emdens englischer Partnerstadt *London Borough of Hillingdon* fand im Jahre 2002 bedauerlicherweise zum vorläufig letzten Male statt, weil die beteiligten englischen Schulen die Austauschaktivitäten nicht fortführen wollten. Die Suche nach neuen Austauschpartnern in England ist bisher leider erfolglos geblieben, wird aber dennoch fortgesetzt.

Wir unterhalten Beziehungen zum deutschen Lehrstuhl der Universität in Emdens russischer Partnerstadt Archangelsk, indem wir z.B. bei Bedarf Hospitationsmöglichkeiten für russische Lehrkräfte und Studierende bereitstellen.

Wir fördern darüber hinaus individuelle Auslandsaufenthalte in div. Ländern (z.B. USA, Großbritannien, Frankreich, Südamerika) im Rahmen einer Jahrzehnte langen Zusammenarbeit mit *Youth For Understanding* in Hamburg. Regelmäßig nehmen wir kolumbianische Gast Schüler von der deutschen Schule in Baranquilla (Kolumbien) und aus anderen Ländern und Kontinenten auf. Dadurch fördert unsere Schule die internationale Völkerverständigung und globales Denken in unserer Schülerschaft.

Gelder aus der **Emilie-Hopp-Gedächtnis-Stiftung** ermöglichen es uns, einzelne Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und gegebenenfalls auch außerordentliche schulische Projekte zu finanzieren. Die ehemalige Oberstudienrätin Dr. Dora Grete Hopp (1911 - 1987), seit 1952 Lehrerin an der damaligen Oberschule für Mädchen in Emden, richtete mit ihrem Vermögen die Stiftung zum Gedächtnis an ihre Mutter, Emilie Hopp, ein. Vorrangiger Zweck der Stiftung ist es, mit den Erträgen des Stiftungsvermögens Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Treckfahrtstief in Emden individuell zu fördern. Der Grundgedanke, auch finanziell schlechter gestellten begabten Schülern einen höheren Schulabschluss zu ermöglichen, wird im Sinne der Stifterin konsequent durchgesetzt. Vor allem gilt dies für unverschuldet in Not geratene Schüler. Seit 1988 bis jetzt betrug die Fördersumme insgesamt rund € 390.000.

2.3 Schulkultur

Ein „**Arbeitskreis 5/6**“ hat ein Konzept erstellt, das mit jahrgangsspezifischen Maßnahmen sicherstellt, dass der Schulwechsel von der Grundschule zum Gymnasium möglichst problemlos verläuft.

Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 9 und 10 übernehmen **Patenschaften** für unsere neuen Klassen. In einer Arbeitsgemeinschaft werden diese Paten auf ihre Aufgabe als Betreuer und Vermittler vorbereitet.

Eine Einschulungsfeier für den neuen 5. Jg. findet am ersten Schultag statt, anschließend führen die Klassenleitungen zwei Projektstage durch, um den neuen Schülerinnen und Schülern die Orientierung in unserer Schule und im neuen Klassenverband zu erleichtern. Zu zwei weiteren Projekttagen fahren die neuen 5. Klassen zum Gästehaus am Ihler Meer.

Im Jg. 6 bekommen ab dem Schuljahr 2008/09 alle Klassen zusätzlich zur Stunden-
tafel eine Stunde *Soziales Lernen* bei der Klassenlehrerin bzw. beim Klassenlehrer.
Diese Stunde wird als AG-Stunde angerechnet.

Zusätzlich zum Pflichtunterricht bieten wir für interessierte Schülerinnen und
Schüler viele Arbeitsgemeinschaften an, wie z.B. Theater, Musik, Kunst, Schach,
Fußball, Leichtathletik, Textildesign und Niederländisch. Weitere AGs werden bei
Interesse nach Möglichkeit eingerichtet. Es gibt bei uns auch Arbeitsgemeinschaften,
die wir zusammen mit privaten Anbietern durchführen und deren Kosten von den
Teilnehmern getragen werden, z.B. Segeln, Spanisch, Tanzkurse, Badminton und
andere.

In den Jahrgängen 9 - 13 wurde das Angebot im Rahmen der **ökonomischen
Bildung** erweitert. In Klasse 9 findet das einwöchige Projekt „**Wirtschaft zum
Anfassen**“ statt, in dem die Schülerinnen und Schüler einen ersten Einblick in die
Arbeits- und Berufswelt bekommen. Zum Beispiel sind unsere Partner AG Ems,
Arbeitsamt, Stadtverwaltung, AOK, Commerzbank, Sparkasse, Stadtwerke, Multi,
VW-Coaching, Unternehmensgruppe Bunting, Emdener Ausbildungsgesellschaft,
Thiele Tee. Ein dreiwöchiges **Betriebspraktikum** in Emdener Unternehmen findet im
Jg. 10 statt. Für Kurse im Fach Politik-Wirtschaft führen wir in Zusammenarbeit mit
der IHK Emden möglichst regelmäßig das **Management Information Game** (MIG)
des Bildungswerkes der Niedersächsischen Wirtschaft durch.

Im Sekundarbereich II betreibt die Schule in Zusammenarbeit mit dem Emdener Ar-
beitsamt eine intensive **Berufsberatung**. Seit 2004 finden in Kooperation mit der
AOK Emden regelmäßig halbtägige Bewerbungseminare im ersten Jahr der
gymnasialen Oberstufe statt.

Für die Jg. 11/12 finden jährliche **Berufsinformationstage** in Zusammenarbeit mit
Referenten aus hiesigen Unternehmen statt, für den Jg. 10 ein jährliches Bewer-
bungstraining in Kooperation mit der AOK Emden.

An Samstagen finden in der Sek.II-Qualifikationsphase Blockseminare zur Vor-
bereitung auf die Abiturprüfung (derzeit in den Fächern Mathematik, Deutsch und
Geschichte) und Methodentraining (im Seminarfach) statt.

Um viele Kombinationsmöglichkeiten von Fächern zu ermöglichen, kooperiert das
GaT in allen Jahrgängen der Sekundarstufe II mit den anderen Schulen mit
gymnasialer Oberstufe in Emden.

Politik-Kurse der Jg. 12 und 13 haben bereits mehrfach an der viertägigen Pol&IS-
Simulation teilgenommen, die durch den Jugendoffizier der Bundeswehr veranstaltet
wird.

Die Jahrbuch-AG erstellt (schwerpunktmäßig im 2. Schulhalbjahr) das GaT-Jahrbuch.

Die Entlassungsfeier für die Abiturienten findet in der Johannes-à-Lasco-Bibliothek
statt und wird traditionell von den Abiturienten selber geplant und durchgeführt.

An der jährlichen Gedenkfeier der Stadt Emden zur „Reichspogromnacht“ am 9.
November wirken regelmäßig Schüler unserer Schule mit, ebenso an Gottesdiensten
verschiedener Emdener Gemeinden, z.B. zum Reformationstag. Außerdem organi-

sieren und gestalten Schüler eigene Gottesdienste, z.B. zu Weihnachten. Federführend sind jeweils die Fachgruppen Religion und Musik.

Seit März 2006 gibt es am GaT einen Schulsanitätsdienst (z.Zt. 12 Schüler der Sekundarstufe I) in Zusammenarbeit mit DRK u. BEK.

Die Spielzeugausleihe an die Jg. 5/6 in den großen Pausen wird von den betreffenden Klassen selbstständig durchgeführt.

Im Frühjahr gibt es für die Grundschüler im Jg. 4 und ihre Eltern Informationsveranstaltungen, für die Schüler Schnupperunterricht in div. Fächern im Rahmen unseres Tags der offenen Tür, für die Eltern zusätzlich an einem Elternabend.

Der erste Elternabend für alle neuen 5. Klassen wird mit Beteiligung des Schullehrerates und des Fördervereins durchgeführt und beginnt mit einer gemeinsamen Veranstaltung aller Eltern in der Aula.

Zur Sekundarstufe II finden Info-Abende für Eltern und Schüler statt.

Es gibt pro Schuljahr 2 Elternsprechtage am Nachmittag, in der Regel im November und März, dazu Eltern-Lehrer-Gesprächskreise jeweils für die Jahrgänge 5/6, 7 - 9 und 10 - 13.

Das GaT verfügt seit Anfang der neunziger Jahre über ein umfangreiches **Umweltkonzept**, das einer ständigen Weiterentwicklung unterliegt und schrittweise umgesetzt wird. So findet Umwelterziehung am GaT über das im NSchG und in Rahmenrichtlinien vorgegebene Maß hinaus statt. Verdeutlicht werden kann dies z.B.: anhand folgender Projekte und Maßnahmen:

- Das **Energiesparprogramm**, das an unserer Schule durch gemeinsame Anstrengungen von Schülern, Lehrkräften und Hausmeister zu einer Umweltentlastung durch Verminderung der Kohlenstoffdioxid-Abgabe geführt und damit gleichzeitig Mittel für andere ökologische Projekte freigesetzt hat;
- Umfangreiche **Pflanzaktionen** zur Gestaltung der schulischen Lebenswelt; Projektwoche zum Thema „Ökologie und Umwelt“;
- Installation einer ca. 70 Quadratmeter umfassenden **Photovoltaikanlage**, die das Bestreben nach nachhaltiger und umweltschonender Nutzung natürlicher Ressourcen im Sinne der Agenda 2000 augenfällig leistet;
- **Fach- bzw. Seminararbeiten** zu ausgewählten Emden und ostfriesischen Ökosystemen in den entsprechenden Kursen der gymnasialen Oberstufe

Das GaT fühlt sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Eltern und ehemalige Schülerinnen und Schüler unterstützen unser Gymnasium im **Förderverein**. Der gemeinnützige Verein wurde 1976 von Eltern und Lehrern ins Leben gerufen. Er ermöglicht Projekte und Anschaffungen für die Schule, die über den Schulträger nicht finanziert werden können, und unterstützt Schulfahrten und Schulpartnerschaften.

Seit 2003 veranstaltet der Förderverein am 23. Dezember ein Ehemaligentreffen („gat-together-Party“), das regelmäßig von ca. 400 Ehemaligen besucht wird.

2.4 Schulmanagement

Zur Sicherung und Verbesserung der Unterrichtsqualität besucht **der Schulleiter** die Lehrkräfte im Unterricht und führt anschließend mit ihnen ein Gespräch über die besuchten Unterrichtsstunden. Er nimmt in der Sekundarstufe I Einsicht in die ersten Klassenarbeiten mit den beigefügten Ergebnisübersichten oder beauftragt die Fachgruppenleitungen mit dieser Aufgabe. Die Fachgruppenleitungen sammeln die Klassenarbeiten, Ergebnisübersichten und alle wichtigen Bestimmungen, Beschlüssen und Regelungen, die das Fach betreffen, in einem Ordner, der allen Fachlehrkräften zur Einsicht zur Verfügung steht. Fragen der Zensurierung und der Notengebung in Zeugnissen werden von ihnen in ihren Fachkonferenzen thematisiert.

Eine Neufassung der **Schulordnung** wurde im September 2011 beschlossen.

Für die Bearbeitung von Konflikten gibt es ein **Beschwerdekonzept**.

In der **Absenzenregelung** ist für Eltern, (volljährige) Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte festgelegt, wie zu verfahren ist, wenn Schülerinnen und Schüler im Unterricht fehlen.

Der Unterricht am GaT wird grundsätzlich nur von **Fachlehrkräften** erteilt. Soweit dieses „Fachlehrerprinzip“ und die sonstigen Erfordernisse der Schulorganisation es uns ermöglichen, wird der Unterricht in den einzelnen Klassen von möglichst wenigen Lehrerinnen und Lehrern erteilt.

Das **Konzept zur Planung des Vertretungsunterrichts** vom Februar 2007 regelt die Erteilung von Vertretungsstunden.

Im Zuge der Schulstrukturreform haben wir im Jahre 2004 die **Studentafel 2** (siehe Anhang I) eingeführt.

Seit 2005 sind wir in Kooperation mit der Osterburgschule in Emden-Borssum **Ganztagschule** mit einem über den Pflichtunterricht hinausgehenden offenen Nachmittagsangebot mit Förderunterricht, Hausaufgabenbetreuung und Arbeitsgemeinschaften sowie einer Mittagsbetreuung mit der Möglichkeit, sich mittags in der privat geführten Cafeteria zu verpflegen.

Im Sekundarbereich I werden die Klassen jeweils von einem **Klassenlehrer** bzw. einer **Klassenlehrerin** und von einem **Co-Klassenlehrer** bzw. einer **Co-Klassenlehrerin** betreut, die eng mit den Fachlehrkräften zusammenarbeiten, um eine möglichst umfassende **pädagogische Betreuung** zu gewährleisten.

Der Sekundarbereich II umfasst die **Einführungsphase** (Jahrgangsstufe 10) und die **Qualifikationsphase** (Jahrgangsstufen 11 und 12, 2011 letztmalig auch Jahrgangsstufe 13).

In die **Einführungsphase** des GaT können auch diejenigen Schülerinnen und Schüler eintreten, die den Erweiterten Sekundarabschluss I an einer anderen Schule oder Schulform (Haupt- oder Realschule) erworben haben.

Ab Klasse 10 werden auch Fremdsprachenkurse in Französisch, Latein, Spanisch und Niederländisch angeboten. Schülerinnen und Schüler, die ihren Erweiterten Sekundarabschluss I ohne Unterricht in einer 2. Fremdsprache an einer Haupt- oder Real-

schule erworben haben, haben so die Gelegenheit, die fehlenden Fremdsprachenkenntnisse in einer zweiten Fremdsprache bis zur Abiturprüfung nachzuholen.

In der **Einführungsphase** wird teils im **Klassenverband**, teils in **Kursen** unterrichtet, in der **Qualifikationsphase** in **vier- und zweistündigen Kursen**.

In der **Qualifikationsphase** richtet sich das Kursangebot weitgehend nach Schülerwünschen, wobei sich Schülerinnen und Schüler durch die Wahl von zwei vierstündigen Fächern auf ein **bestimmtes Profil** festlegen. **Kursfahrten** werden in der Qualifikationsphase durchgeführt.

Um viele Kombinationsmöglichkeiten von Fächern zu ermöglichen, **kooperiert** das GaT in allen Jahrgängen mit den anderen Schulen mit gymnasialer Oberstufe in Emden.

2.5 Lehrerprofessionalität

Durch den „**Arbeitskreis 5/6**“ wird der Kontakt zu den Lehrkräften der abgebenden Grundschulen gepflegt dadurch den Viertklässlern der Schulwechsel erleichtert.

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung u. Qualitätssicherung werden fachweise **Jahrgangs-Lehrerteams** gebildet. Sie stellen durch regelmäßige Absprachen möglichst gleiche Lernfortschritte in den jeweiligen Parallelklassen sicher und schreiben mindestens eine Vergleichs-Klassenarbeit pro Schuljahr. Von der ersten Klassenarbeit eines Schuljahres werden drei Schülerarbeiten unterschiedlicher Qualität dem Schulleiter bzw. der Fachgruppenleitung vorgelegt. Die Fachgruppenleitungen sammeln die Unterlagen der Jahrgangsteams (Protokolle, Klassenarbeitsergebnisse usw.).

Von 2008 bis 2010 fand eine vierteilige **Lehrerfortbildung zur pädagogischen Unterrichtsentwicklung** statt, die von zwei externen Unterrichtstrainern geleitet wurde (*mehr dazu unter Pkt. 6*).

2.6 Ziele und Strategien der Schulentwicklung

Das bisher Erreichte wurde von einem Inspektorenteam der niedersächsischen Schulinspektion im Rahmen eines ersten Inspektionsbesuches vom 17. - 20.12.2007 bewertet.

Um die von der Inspektion festgestellten Schwächen und Mängel zu beheben, wurde eine **Steuergruppe** eingesetzt, welche die Arbeit der verschiedenen Arbeitskreise koordinierte, die sich gebildet hatten. Die Steuergruppe wurde von zwei Schulentwicklungsberatern der Landesschulbehörde beraten.

In der zweiten Schulinspektion vom 15. - 18.06.2009 erzielte das GaT unter den Gymnasien eines der besten Inspektionsergebnisse in ganz Niedersachsen.

3. Unser Leitbild

Leitziel 1:

Erwerb von Wissen, Haltungen und Fähigkeiten - *gut miteinander lernen.*

Dies wollen wir erreichen, indem wir ...

- eine anregende und vertrauensvolle Lernatmosphäre schaffen
- qualifizierten, differenzierenden und methodisch abwechslungsreichen Unterricht erteilen und regelmäßig evaluieren
- Neugier und Interesse wecken und Lern- und Kooperationsbereitschaft fördern und fordern
- unsere Stärken nutzen und unsere Schwächen annehmen und mit ihnen umzugehen lernen
- Teamfähigkeit, selbstständiges, individuelles und effizientes Arbeiten fordern und fördern

Leitziel 2:

Fähigkeit zur Kommunikation - *gut miteinander umgehen.*

Dies wollen wir erreichen, indem wir ...

- das soziale Lernen systematisch fördern
- auf einander friedlich, freundlich, wertschätzend, geschätsbereit und mit Interesse zugehen, einander aufmerksam zuhören und unsere Meinungen und Überzeugungen gegenseitig respektieren
- unsere Vorstellungen, Wünsche und Emotionen angemessen zum Ausdruck bringen und darauf reagieren und unsere Konflikte konstruktiv austragen
- unsere verbale und nonverbale Kommunikationsfähigkeit ausbauen
- uns in unserer pädagogischen Arbeit durch ein Beratungsnetz unterstützen

Leitziel 3:

Weiterentwicklung der Persönlichkeit - *gut auf die Zukunft vorbereitet sein.*

Dies wollen wir erreichen, indem wir ...

- individuelle Begabungen entdecken und weiterentwickeln
- unsere Schülerinnen und Schüler zum Studium an einer Hochschule befähigen und ihre Bereitschaft zu lebenslanger Weiterbildung fördern
- Selbstständigkeit und Mündigkeit fördern und fachübergreifende Kompetenzen entwickeln
- den Erwerb von Wissen, Haltungen und Fähigkeiten gleichermaßen fördern und Denken, Fühlen und Handeln in Einklang bringen
- weltanschauliche, religiöse und ethische Vorstellungen respektieren, soweit diese dem Prinzip der Toleranz verpflichtet sind

Leitziel 4:

Verantwortliches Handeln - *für eine bessere Welt eintreten.*

Dies wollen wir erreichen, indem wir ...

- dafür einstehen, dass die demokratischen Grundwerte (wie Achtung der Menschenwürde, Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Völkerverständigung,

friedliches Miteinander, Toleranz) allgemein anerkannt und praktiziert werden

- Verantwortung für unsere Schule, unsere Umwelt, unsere Gesellschaft und unsere Gesundheit übernehmen und engagierte Mitglieder der Schulgemeinschaft sind
- uns in unserem sozialen Verhalten in die Verantwortung nehmen und Streitschlichtung betreiben
- lernen, unser Leben eigenverantwortlich und verantwortungsbewusst zu führen
- unser eigenes Medien- und Konsumverhalten kritisch überprüfen

4. Evaluation

- 4.1 Als neuere Ergebnisse einer externen Evaluation liegen die Bewertungen der Schulinspektion vom 15. – 18.06.2009 vor.
- 4.2 Als Ergebnis einer internen Evaluation liegt die Auswertung einer Befragung des Kollegiums durch den Schulpersonalrat vom Januar 2008 vor, die im Rahmen der Aufarbeitung der Inspektionsergebnisse durchgeführt wurde.
- 4.3 Für eine schulinterne Evaluation wurde auf Beschluss des Schulvorstands im Februar 2009 eine Evaluation mit dem Instrument *SEIS* durchzuführen.
- 4.4 Am Ende des Schuljahres 2011/11 wird eine schulinterne Evaluation mit einem Schulentwicklungsfragebogen der Universität Oldenburg durchgeführt.

5. Entwicklungsschwerpunkte und Entwicklungsziele

Ausgehend von den vorliegenden Evaluationsergebnissen haben für das GaT die folgenden Ziele Priorität:

- a) Verbesserung der Unterrichtsqualität
- b) Professionelle Konfliktbearbeitung
- c) Verbesserung der räumlichen Rahmenbedingungen

Diese vordringlich zu verfolgenden Ziele müssen bereits kurzfristig erste Erfolge zeitigen, sind aber darüber hinaus als längerfristige Ziele zu sehen, um eine dauerhafte Verbesserung der Qualität der Schule zu erreichen.

6. Arbeitsplan für die Schuljahre 2010/11 und 2011/12

Zur **Verbesserung der Unterrichtsqualität (Ziel 5a)** werden die folgenden Teilaufgaben bearbeitet:

- a) Schulinterne Lehrerfortbildung zur pädagogischen Unterrichtsentwicklung
- b) Erstellen bzw. Umsetzen eines
 - [1] Methodenkonzeptes
 - [2] Förder- und Forderkonzeptes
 - [3] Medienkonzeptes

- [4] Raumkonzeptes
- [5] Doppelstundenmodells
- c) Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen

Zu 6a:

Zur **Verbesserung der Unterrichtsqualität** wurden von zwei externen Trainern für pädagogische Unterrichtsentwicklung 4 Trainingseinheiten (Bausteine) à 2 Tage durchgeführt, und zwar pro Schulhalbjahr 1 Baustein:

- Schj. 2008/09, 1. Hj.: „Methodentraining“
- Schj. 2008/09, 2. Hj.: „Kommunikationstraining“
- Schj. 2009/10, 2. Hj.: „Teamtraining im Klassenraum“
- Schj. 2010/11, 1. Hj.: „Selbstgesteuertes Lernen (SegeL); Lernspiralen“

An dieser Maßnahme waren 30 Kolleginnen und Kollegen beteiligt. Die Koordinierung oblag der Schulleitung.

Die **Evaluation** dieser Maßnahme wurde folgendermaßen durchgeführt:

- a) durch die Trainer selber am Ende jedes Bausteins durch Befragung zur Zufriedenheit der Teilnehmer
- b) durch Unterrichtsbesuche des Schulleiters
- c) durch die zweite Schulinspektion im Juni 2009.

Die Evaluationsergebnisse zu a) und c) wurden unmittelbar nach Durchführung der Maßnahmen der Schulöffentlichkeit mitgeteilt (Schulvorstand, Gesamtkonferenz, Schulleiternrat, SV). Die Ergebnisse zu b) sind Teil der Nachbesprechung mit den besuchten Kolleginnen und Kollegen.

Ergänzt wird diese Maßnahme durch regelmäßige fachbezogene schulinterne Fortbildungen, die sich schwerpunktmäßig zur Verbesserung der fachspezifischen Unterrichtsqualität mit der Umsetzung der Kerncurricula befassen.

Für die Unterrichtsverteilung hat die Umsetzung der Ergebnisse der schulinternen Fortbildungsreihe zur pädagogischen Unterrichtsentwicklung Priorität: In den Jahrgängen 5 und 7 beginnt die Umsetzung, die betreffenden Klassenleiterinnen und Klassenleiter sollen Teilnehmer an der Fortbildungsreihe sein. Jede Kollegin und jeder Kollege arbeitet stetig und aktiv in zwei Teams mit. Die fachbezogenen Teams garantieren die Umsetzung der Ergebnisse der schulinternen Fortbildungsreihe zur pädagogischen Unterrichtsentwicklung einschließlich der fachbezogenen Absprachen im schulinternen Methodencurriculum. Die lerngruppenbezogenen Teams leisten insgesamt vorrangig pädagogische Arbeit.

Zu 6b: [1] Methodenkonzept

Zur Verbesserung der Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz der Schüler wurde mit Beginn des 2. Schulhalbjahres 2008/09 das **Curriculum zur Verbesserung der Lernkompetenz** in den Jahrgängen 5 bis 7 eingeführt.

Folgende Maßnahmen werden dabei durchgeführt:

1. Gestaltung eines Projekttagess in dem 5. und 6. Schuljahrgang.
Ziel: Einführung in das Methodencurriculum (5. Jahrgang), Wiederholung und Vertiefung der erlernten Techniken und Sozialformen.

Verantwortlich für die Organisation und Durchführung: Klassenlehrer/in bzw. Co-Klassenlehrer/in.

2. Einübung und Vertiefung verschiedener Lern-, Arbeitstechniken und Sozialformen gemäß dem verabschiedeten Curriculum im Rahmen des Fachunterrichtes.

Ziele: Weiterentwicklung von Arbeitstechniken, Vertiefung der Methodenkompetenz, Einführung und Vertiefung des selbstorganisierten Lernens, Nachdenken über das eigene Lernen.

Verantwortlich für die inhaltliche Schwerpunktsetzung: Arbeitskreis *Methodencurriculum*; verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung im Rahmen des Fachunterrichtes: die Fachlehrkräfte, Fachkonferenzen, Jahrgangsteams.

3. Weiterentwicklung des Curriculums für den 8. bis 10. Schuljahrgang
Ziele: Entwicklung eines spirallcurricularen Aufbaus einzelner Arbeitstechniken und Methoden; Weiterentwicklung des selbstorganisierten Lernens im Hinblick auf die Arbeit in der Qualifikationsphase der Sekundarstufe II; Weiterentwicklung der Selbstkompetenz zur Förderung des Selbstmanagements.

Verantwortlich: Arbeitskreis *Methodencurriculum*, die beteiligten Fachkonferenzen, die Jahrgangsteams der einzelnen Unterrichtsfächer

4. Evaluation des Curriculums zur Verbesserung der Lernkompetenz am Ende des Schuljahres.

Eine tabellarische Übersicht zur den einzelnen Arbeitstechniken ist im Anhang II beigelegt.

Verantwortlich für die inhaltliche Gestaltung und Auswertung: der Arbeitskreis *Methodencurriculum* und die Steuergruppe.

Durchführung: die beteiligten Fachlehrkräfte.

Ein Bericht über das Ergebnis der Evaluation erfolgt in der Gesamtkonferenz.

Zu 6b: [2] Umsetzen eines Förder- und Forderkonzepts

Zur **Verbesserung der Unterrichtsqualität** (5a) wurde ein Förder- und Forderkonzept erstellt. Dieses Konzept enthält folgende Maßnahmen:

1. **Förder- und Forderstunden im Jahrgang 5** in den Fächern Deutsch und Mathematik je eine Stunde pro Woche in einem Stundenplanband
Zielvorgabe: Differenziertes Fördern bzw. Fordern aller SchülerInnen
Teilnehmer: Alle SchülerInnen, FachlehrerInnen, ForderlehrerInnen
Evaluation am Ende des Schuljahres: Befragung der SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen durch die Fachlehrkräfte

Die Förder- bzw. Forderstunden finden nach Möglichkeit an verschiedenen Tagen statt. In diesen Stunden findet jeweils Förder- und Forderunterricht nach folgendem Plan statt:

Die FachlehrerInnen der einzelnen Klassen schlagen nach einer Orientierungsphase 5 bis 7 beste SchülerInnen pro Klasse für einen Forderunterricht vor, der zeitgleich bei einem weiteren Fachlehrer bzw. einer weiteren Fach-

lehrerin stattfinden wird. Die Themen des Förderunterrichts werden mit den FachlehrerInnen abgestimmt.

Die in dieser Stunde im Klassenverband verbleibenden SchülerInnen werden binnendifferenziert vom jeweiligen Fachlehrer bzw. von der jeweiligen Fachlehrerin gefördert.

- 2. Förder- und Forderstunden im Jahrgang 6** in den Fächern Deutsch und Mathematik je eine Stunde pro Woche in einem Stundenplanband, falls Lehrerstunden dafür zur Verfügung stehen. In den Jahrgängen 5 und 6 gibt es je eine Förderstunde Englisch, in den Jahrgängen 6 und 7 je eine Förderstunde Französisch.

Zielvorgabe: Differenziertes Fördern bzw. Fordern aller SchülerInnen

Teilnehmer: Alle SchülerInnen, FachlehrerInnen, ForderlehrerInnen

Evaluation am Ende des Schuljahres: Befragung der SchülerInnen, Eltern, LehrerInnen durch die Fachlehrkräfte

Diese Förder- bzw. Forderstunden finden nach Möglichkeit an verschiedenen Tagen statt. In diesen Stunden findet jeweils Förder- und Forderunterricht nach folgendem Plan statt:

Die FachlehrerInnen der einzelnen Klassen schlagen 4 bis 5 beste SchülerInnen pro Klasse für einen Forderunterricht vor, der zeitgleich bei einem weiteren Fachlehrer bzw. einer weiteren Fachlehrerin stattfinden wird. Die Themen des Forderunterrichts werden mit den FachlehrerInnen abgestimmt.

Die in dieser Stunde im Klassenverband verbleibenden SchülerInnen werden binnendifferenziert vom jeweiligen Fachlehrer bzw. von der jeweiligen Fachlehrerin gefördert.

- 3. SchülerInnen helfen SchülerInnen**

SchülerInnen ab Klasse 9 erteilen individuellen Förderunterricht für SchülerInnen der Klassen 5 bis 7

Zielvorgabe: Es sollen SchülerInnen bei Lerndefiziten gezielt durch ältere MitschülerInnen gefördert werden. Dieses gilt ab Dezember 2008 zunächst für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch, Latein und Mathematik.

Teilnehmer: SchülerInnen, FachlehrerInnen der zu fördernden SchülerInnen, Jahrgangsteams, Projektleiter, ausbildende Lehrkräfte

Evaluation des Erfolgs der Nachhilfe nach einem überschaubaren Zeitraum durch den Projektleiter

(Siehe auch die ausführliche Projektbeschreibung in der Online-Sammlung der Beschlüsse des Schulvorstands)

- 4. Begabtenförderung**

Kurse in Kooperation mit den anderen Schulen des Kooperationsverbundes Hochbegabung (KOV)

Zielvorgabe: Förderung besonders begabter SchülerInnen

Teilnehmer: Begabte SchülerInnen, KOV-Beauftragte, unterrichtende Lehrkräfte in den KOV-Kursen

Evaluation durch die Fachlehrkräfte jeweils am Ende des Schuljahrs bzw. des Kurses

5. Leseförderung für Fünftklässler

Kurs zur Stärkung der Lesefähigkeit Dauer ca. 12 Stunden ab November

Zielvorgabe: Förderung leseschwacher SchülerInnen im Jahrgang 5

Teilnehmer: Zu fördernde SchülerInnen, LeseförderlehrerIn

Evaluation am Ende des Kurses durch die Fachlehrkräfte

6. Förderunterricht für SchülerInnen des Jahrgangs 10 im Schuljahr 2008/09

Zielvorgabe: Abbau von Defiziten, die durch die verkürzte Schulzeit auf 12 Schuljahre entstanden sind und Vorbereitung der SchülerInnen auf ein gemeinsames Abitur und gemeinsame Kurse in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe mit den SchülerInnen des Jahrgangs 11

Teilnehmer: SchülerInnen des Jahrgangs 10, FachlehrerInnen des Förderunterrichts

Evaluation durch die Fachlehrkräfte

7. Deutsch als Zweitsprache (nur bei Bedarf)

Deutschkurs für SchülerInnen, die erst kurz in Deutschland leben und Sprachdefizite bzw. keine Kenntnisse in Deutsch haben

Zielvorgabe: Die SchülerInnen sollen so viel Deutsch lernen, dass sie dem regulären Unterricht folgen können und erfolgreich an ihm teilnehmen können.

Teilnehmer: SchülerInnen (siehe oben), Förderlehrkraft

Evaluation Ende Januar

8. Unterstützung für SchülerInnen mit Migrationshintergrund

Ehrenamtliche HelferInnen trainieren mit den SchülerInnen Deutsch, indem sie sich mit ihnen unterhalten, lesen und schreiben üben und gegebenenfalls einfache Texte bearbeiten.

Zielvorgabe: SchülerInnen der Jahrgänge 5 - 7 mit Migrationshintergrund, die Probleme mit der deutschen Sprache haben, werden betreut, um ihre Defizite in der Sprache abzubauen und so nicht nur dem Deutschunterricht sondern dem Unterricht in allen Fächern besser folgen zu können

Teilnehmer: SchülerInnen mit Migrationshintergrund und Defiziten in Deutsch, ehrenamtliche HelferInnen, beratende FachlehrerInnen

Evaluation jeweils am Ende des Schuljahres durch Befragung der Betreuer und der SchülerInnen sowie der FachlehrerInnen

9. Hausaufgabenbetreuung

Von montags bis donnerstags werden SchülerInnen von 13.45 Uhr bis 14.45 Uhr vom Bibliothekar und von Lehrkräften bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben betreut.

Zielvorgabe: Unterstützung und Beaufsichtigung der SchülerInnen bei einer korrekten und effizienten Erledigung der Hausaufgaben

Teilnehmer: SchülerInnen, die von ihren Eltern zur Hausaufgabenbetreuung angemeldet werden, weil sie zu Hause nicht betreut werden können, oder von den Lehrkräften bei Defiziten in der Hausaufgabenerledigung vorgeschlagen und von den Eltern angemeldet werden

Evaluation jeweils am Ende des Schulhalbjahres durch die betreuenden Lehrkräfte und durch die Fachlehrkräfte

Zu 6b: [3] Medienkonzept

Ein Arbeitskreis *Medienkonzept* hat ein ausführliches neues Medienkonzept erstellt, in das die Rolle der im Rahmen der IZBB-Maßnahmen neu erstellten Medienwerkstatt eingearbeitet wurde.

Zu 6b: [4] Raumkonzept

Ein Arbeitskreis *Raumkonzept* hat ein ausführliches neues Konzept erstellt, das von allen Fachkonferenzen und dem Schulvorstand genehmigt wurde und mit Beginn des Schuljahres 2011/12 umgesetzt wird. Die Klassen 5, 6 und 7 bekommen weiterhin ihre eigenen Klassenräume, pro Jahrgang wird zusätzlich ein Raum als Lernwerkstatt eingerichtet. Die Jahrgänge 8 - 12 werden in allen Fächern nur noch in (teilweise neu einzurichtenden) Fachräumen unterrichtet. Der Unterricht wird dann auch nur noch in Doppelstunden unterrichtet (siehe den nächsten Abschnitt).

Zu 6b: [5] Doppelstundenmodell

Für eine zunächst einjährige Probezeit im Schuljahr 2011/12 wird der gesamte Unterricht nur noch in Doppelstunden unterrichtet. Alle Fachkonferenzen und der Schulvorstand haben dieser Neustrukturierung des Unterrichts zugestimmt. Die Fünf-Minuten-Pausen fallen dabei weg und die großen Pausen werden auf 20 Minuten verlängert. Am Ende der Probezeit findet eine Evaluation statt. Anschließend wird über eine Fortsetzung des Doppelstundenmodells beraten und entschieden.

Zu 6c:

Zur **Verbesserung der Unterrichtsqualität** werden seit Januar 2008 folgende Maßnahmen zur **Verbesserung der Zusammenarbeit mit den Grundschulen** durchgeführt:

1. Treffen mit SchulleiterInnen der Grundschulen nach Bedarf
Zielvorgabe: Planung und Evaluation der Zusammenarbeit
Teilnehmer: SchulleiterInnen, Koordinatorin Sek. I
2. Treffen auf Fachkonferenzebene im 2. Halbjahr
Zielvorgabe: Angleichung der Schulcurricula
Teilnehmer: Fachobleute und FachlehrerInnen
3. Hospitationen an Grundschulen im 2. Halbjahr
Zielvorgabe: Veranschaulichung von (2.)
Teilnehmer: LehrerInnen der Klassen 5 und 6, Koordinatorin Sek. I
4. Hospitationen der GrundschullehrerInnen am GaT im 1./2. Schulhalbjahr
Zielvorgabe: Information über Arbeitsweisen am Gymnasium
Teilnehmer: GrundschullehrerInnen Klassen 3 und 4, LehrerInnen Klassen 5 und 6 des GaT, Koordinatorin Sek. I
5. Treffen mit abgehenden KlassenlehrerInnen der Grundschulen am Ende des Schuljahres

- Zielvorgabe: Informationen über Entwicklung der SchülerInnen und über Prognosesicherheit der Empfehlungen
- Teilnehmer: KlassenlehrerInnen der Klassen 4 der Grundschulen, ggfs. SchulleiterInnen der Grundschulen, KlassenlehrerInnen der Klassen 5 und der zukünftigen Klassen 5, Koordinatorin Sek. I
6. Informationsveranstaltungen für Eltern in den Grundschulen für die Klassen 3 bzw. Anfang 4 über weiterführende Schulen
- Zielvorgabe: Information der Eltern
- Teilnehmer: Grundschulleitern, SchulleiterInnen der Grundschulen, Schulleiter des GaT, Koordinatorin Sek. I
7. Informations- und Schnuppernachmittag am GaT im Mai
- Zielvorgaben: Information der Eltern
Kennenlernen des GaT und der Fächer Französisch, Latein und Musik in einer Bläserklasse für Viertklässler
- Teilnehmer: Viertklässler und deren Eltern
Fünftklässler des GaT
Fachobleute und FachlehrerInnen Französisch, Latein, Musik
Leiter der Musikschule
Schulleiter des GaT
Koordinatorin Sek. I

Evaluation dieser Maßnahmen siehe oben und im Arbeitskreis 5/6 mit anschließendem Bericht an die Gesamtkonferenz und den Schulvorstand.

Zur **professionellen Konfliktbearbeitung (Ziel 5b)** werden folgende Ziele angestrebt:

Das Konzept zur professionellen Konfliktbearbeitung integriert bestehende Projekte des sozialen Lernens und zeigt Perspektiven auf, die darauf abzielen, dass grundsätzlich das Prinzip der Mediation von allen am GaT-Tätigen angewendet wird. Dazu werden folgende Teilaufgaben bearbeitet:

a) Konstruktive Konfliktbearbeitung im Rahmen der Mediation:

Konflikte zwischen SchülerInnen des 5. und 6. Jahrganges werden durch ausgebildete StreitschlichterInnen des 10. Jahrganges bzw. durch den Beratungslehrer im Rahmen der Mediation geschlichtet.

Maßnahmen:

Mediation durch StreitschlichterInnen; Ausbildung von zukünftigen StreitschlichterInnen

Verantwortlich:

Durchführung der Mediation: StreitschlichterInnen, Beratungslehrer;
Organisation und Ausbildung: Beratungslehrer,

b) Schulung von Lehrkräften zur Konfliktprävention und -intervention:

Klassenlehrkräfte des 5. und 6. Jahrganges und weitere interessierte Lehrkräfte sollen mit dem Mediationsverfahren vertraut gemacht werden und Möglichkeiten der Konfliktprävention kennen lernen.

Maßnahmen:

Organisation und Durchführung einer schulinternen Lehrerfortbildung zur Konfliktprävention und -intervention.

Verantwortlich: Klassenlehrkräfte der 5. und 6. Klassen und weitere Lehrkräfte; verantwortlich für die SchILf: Beratungslehrer

c) Durchführung von Projekten im Bereich des „Sozialen Lernens“:

Maßnahmen:

Unterricht im Fach „Soziales Lernen“ im 5. und 6. Schuljahrgang (1 UStd.)

Verantwortlich: Klassenlehrkräfte

Übernahme von Patenschaften zwischen SchülerInnen des 10. und 11. Schuljahrganges mit Klassen des 5. und 6. Jahrganges

Verantwortlich für die Organisation und Betreuung:
Beratungslehrer

Durchführung eines Projekttages *Methodentraining* und *Soziales Lernen* in den 5. bis 7. Klassen

Verantwortlich: Klassenlehrkräfte, Beratungslehrer, ggf. StreitschlichterInnen

d) Förderung sozialer Kompetenzen im Fachunterricht:

Maßnahmen:

Einübung sozialen Kompetenzen wie z.B. aktives Zuhören, Teamfähigkeit, Einhaltung von Regeln, Toleranz durch projekt- und handlungsorientiertes Lernen, Lernen in Gruppen

Verantwortlich: alle Fachlehrkräfte

Evaluation:

Ziel der Evaluation: Entwicklung eines positiven Lern- und Arbeitsklimas, in dem der Konflikt als Chance zur Veränderung gesehen wird.

Befragung der Schüler am Ende des Schuljahres (5./6. Klasse)

Befragung der Klassenlehrkräfte

Befragung der SchülerstreitschlichterInnen

Bericht des Beratungslehrers bzgl. der Mediationsverfahren

Bericht am Ende des Schuljahres durch den Beratungslehrer in der Gesamtkonferenz, dem Schulvorstand, dem Arbeitskreis für die 5./6. Klasse

Zur **Verbesserung der räumlichen Rahmenbedingungen (Ziel 5c)** wurde ein Raumkonzept beschlossen, das ab Schuljahr 2011/12 umgesetzt wird.

7. Eckpfeiler eines Fortbildungskonzepts

Grundsätze:

Regelmäßige Fortbildung ist ein integrativer Bestandteil schulischer Qualitätsentwicklung und ein wesentliches Kennzeichen von Lehrerprofessionalität. Fortbildungsmaßnahmen sollen (a) die Arbeitsvorhaben im Rahmen der im Schulprogramm festgelegten Entwicklungsschwerpunkte fördern und (b) die Fachbereiche und die individuellen Lehrkräfte bei der Optimierung ihres Unterrichts unterstützen. Alle Lehrkräfte sind deshalb zu regelmäßiger Fortbildung verpflichtet.

Der Schulleiter trägt die Gesamtverantwortung für die Qualitätsentwicklung der Schule, also auch für Fortbildung und Qualifizierung. Er überträgt ggf. einem/einer Fortbildungsbeauftragten (Steuergruppe) die Aufgabe, den Fortbildungs- bzw. Qualifizierungsbedarf zu erheben und zu koordinieren.

Es ist grundsätzlich zu prüfen, ob bei fachübergreifenden oder schulübergreifenden Fortbildungswünschen (z.B. bei pädagogischen Themen allgemeiner Art) eine Kooperation mit anderen Schulen sinnvoll ist. Die/Der Fortbildungsbeauftragte übernimmt ggf. die Koordination.

Verfahren:

Die Lehrkräfte, die Fachbereiche und sonstigen schulischen Gremien melden ihre Fortbildungswünsche am Ende des Kalenderjahres bei der/dem Fortbildungsbeauftragten an.

Die/Der Fortbildungsbeauftragte erstellt hieraus zu Beginn des Kalenderjahres einen ersten Fortbildungsplan für das laufende Kalenderjahr. Sie/Er beachtet dabei vor allem die im Schulprogramm festgelegten vorrangigen Entwicklungsziele und das zur Verfügung stehende Budget. Der Fortbildungsplan enthält außerdem einen Bericht über die Fortbildungsaktivitäten des abgelaufenen Kalenderjahres.

Die/Der Fortbildungsbeauftragte legt den Fortbildungsplan zusammen mit der Budgetplanung dem Schulvorstand zur Genehmigung vor. Der geltende Fortbildungsplan ist die Grundlage für die Genehmigung der Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen.

Lehrkräfte, die während ihrer Unterrichtszeit Fortbildungsmaßnahmen besuchen, unterstützen die eingesetzten Vertretungslehrkräfte, indem sie für ihre zu vertretenden Unterrichtsstunden Arbeitsaufträge, Arbeitsblätter u. dgl. erstellen. Sie geben ihren Kursen genaue Anweisungen und Hilfen zur selbstständigen Weiterarbeit.

Um den Umfang von Unterrichtsausfall bzw. Vertretungsunterricht möglichst gering zu halten,

- nimmt nur die unbedingt erforderliche Anzahl an Lehrkräften an einer Fortbildungsmaßnahme teil,
- dürfen nicht zu viele Lehrkräfte auf einmal für gleichzeitig stattfindende Fortbildungsveranstaltungen beurlaubt werden,
- sollen Fortbildungsmaßnahmen möglichst in der unterrichtsfreien Zeit stattfinden.

Genehmigung:

Vorrangig zu genehmigen sind Fortbildungsmaßnahmen, die in der Rangfolge des Fortbildungsplanes Priorität haben. Ausgenommen hiervon sind durch Gesetz oder

Erlass vorgeschriebene sowie in Mitarbeitergesprächen mit der Schulleitung vereinbarte Fortbildungen.

Lehrkräfte, die an einer Fortbildung teilnehmen möchten, beantragen die Genehmigung selber. Die betr. Fachgruppenleitungen sind über die Fortbildungsanträge zu informieren und geben eine Stellungnahme ab. Dem Genehmigungsantrag werden ein Evaluationsbogen und ein Rückmeldebogen über die nach der Fortbildungsveranstaltung geleistete Multiplikation innerhalb der Schule beigelegt. Die/Der Fortbildungsbeauftragte prüft auf der Grundlage des erarbeiteten Fortbildungsplans und des zugewiesenen Budgets die Fortbildungsanträge und gibt dem Schulleiter eine Empfehlung. Der Schulleiter erteilt oder versagt die Genehmigung zur Teilnahme.

Genehmigungsfähig sind grundsätzlich nur fristgerecht (i. d. R. 3 Wochen vor Beginn der Veranstaltung) vorgelegte Anträge, soweit finanzielle Mittel zur Verfügung stehen oder die Lehrkraft auf Kostenerstattung verzichtet.

Fortbildungswünsche werden genehmigt, wenn die fachliche Notwendigkeit der Maßnahme durch die Leitungen der betreffenden Gremien (z.B. Fachgruppenleitungen) bestätigt wird und die Fortbildung im Rahmen des geltenden Fortbildungsplanes liegt.

Unterrichtliche Erfordernisse können in begründeten Ausnahmefällen einer Genehmigung entgegenstehen (z.B. zur Vermeidung von übermäßigem Unterrichtsausfall in Kursen mit zentraler Abituraufgabenstellung).

Multiplikation & Evaluation:

Für Fortbildung freigestellte und eingeladene Lehrkräfte sind zur Teilnahme an den Fortbildungsmaßnahmen verpflichtet. Nach der Teilnahme legen sie der/dem Fortbildungsbeauftragten einen Teilnahmenachweis und einen Evaluationsbogen vor. Unterlagen, Materialien, Dokumentationen, Software u. dgl. aus Fortbildungsveranstaltungen sind der Schule und dem Kollegium in geeignetem Rahmen zur Verfügung zu stellen.

Die an außerschulischen Fortbildungen teilnehmenden Lehrkräfte haben als Multiplikatoren eine Berichtspflicht gegenüber den sie entsendenden schulischen Gremien, insbesondere gegenüber ihren Fachgruppen. Ein Nachweis über die geleistete Multiplikation ist spätestens 6 Monate nach der Fortbildungsveranstaltung bei der/dem Fortbildungsbeauftragten abzugeben.

Anhang

[I] Stundentafel 2

Be- reich	Aufgabenfeld	Fach	Schuljahrgang						Gesamt- stundenzahl
			5	6	7	8	9	10	
A. Pflichtunterricht	A	Deutsch	5	4	4	4	4	3	24
		1.Fremdsprache	4	4	4	4	4	3	23
		2. Fremdsprache	-	4	4	4	4	4 ¹⁾	20
		3. Fremdsprache	-	-	-	-	-	- ¹⁾	-
		Musik	2	2	1	1	2	2 ²⁾	10
		Kunst	2	2	2	1	2	2 ²⁾	11
	B	Geschichte	2	2	2	2	2	2	11
		Erdkunde	2	1	1	2	2	2	10
		Politik - Wirtschaft	-	-	-	2	2	2 ⁴⁾	6
		Religion / Werte und Normen	2	2	2	2	2	2 ⁵⁾	12
	C	Mathematik	5	4	4	4	3	4	24
		Biologie			2	2	1	2 ⁶⁾	10
		Chemie	3 ⁶⁾	3 ⁶⁾	2	1	2	2 ⁶⁾	8
		Physik			2	2	2	2 ⁶⁾	10
		Sport	2	2	2	2	2	2 ⁷⁾	12
		Verfügungsstunde	1	-	-	-	-	-	1
B. Wahl- unterricht		Wahlunterricht (Wahlfremdsprachen; neue, für die gymnasiale Oberstufe zugelassene Fächer; Förderunterricht; Arbeitsgemeinschaften)	+ ⁸⁾	+	+	+	+	+ ⁹⁾	+ ¹⁰⁾
Schülerpflichtstundenzahl			30	30	32	33	34	34	192
Schülerhöchststundenzahl			+	+	+	+	+	+	+

¹⁾ An die Stelle der ersten oder zweiten Pflichtfremdsprache kann nach Wahl der Schülerin oder des Schülers eine dritte Pflicht- oder Wahlpflichtfremdsprache mit vier Wochenstunden treten. Diese ist in der Qualifikationsphase durchgehend vierstündig zu betreiben, wenn es sich um eine im Schuljahrgang 10 neu begonnene Fremdsprache handelt. Eine im Sekundarbereich I begonnene dritte Fremdsprache kann im Schuljahrgang 10 als Wahlfremdsprache zwei-, drei- oder vierstündig neben der ersten und zweiten Pflichtfremdsprache fortgeführt werden. Wird eine dritte Pflichtfremdsprache im 10. Schuljahrgang zusätzlich zu einer ersten und zweiten Pflichtfremdsprache belegt, so kann der Unterricht in der dritten und in der zweiten Pflichtfremdsprache jeweils dreistündig erteilt werden.

²⁾ An die Stelle des Faches Musik oder Kunst kann nach Wahl der Schülerin oder des Schülers das Fach Darstellendes Spiel treten, wenn dieses an der Schule genehmigt ist.

³⁾ Für Schülerinnen und Schüler, die an dem Unterricht mit besonderem Schwerpunkt in Musik nach Nr. 3.3.3 teilnehmen, wird das Fach Musik im Schuljahrgang 6 dreistündig und in den Schuljahrgängen 7 bis 9 vierstündig erteilt; außerdem wird für sie in den Schuljahrgängen 6 und 7 das Fach Kunst einstündig erteilt und werden für sie die in den Schuljahrgängen 7 bis 9 verbleibenden Stunden nach Buchstabe B (Profilunterricht) dem Pflicht- oder Wahlpflichtunterricht zugeordnet. Insbesondere für diese Schülerinnen und Schüler kann der Musikunterricht durch Wahlunterricht im Fach Musik im Schuljahrgang 5 ergänzt werden. Diese Fußnote entfällt bei Stundentafel 2.

⁴⁾ Im Fach Politik-Wirtschaft wird im Umfang von mindestens zehn Stunden je Schuljahr Unterricht zur Studien- und Berufswahl durchgeführt.

⁵⁾ An die Stelle von Werte und Normen kann nach Entscheidung der Schülerin oder des Schülers das Fach Philosophie nach § 128 Abs. 1 Satz 4 NSchG treten.

⁶⁾ Der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern sollte im 5. und 6. Schuljahrgang fachübergreifend und fächerverbindend angelegt sein. Im 10. Schuljahrgang kann nach Wahl der Schülerin oder des Schülers an die Stelle eines naturwissenschaftlichen Faches das Fach Informatik treten.

⁷⁾ Sofern Sport als Prüfungsfach gewählt wird, ist im zweiten Schulhalbjahr zusätzlich zweistündiger Unterricht in Sporttheorie zu belegen. Die Note in Sporttheorie ist zusätzlich im Zeugnis einzutragen.

⁸⁾ Schulen können im Schuljahrgang 5 eine Fremdsprache nach Nrn. 4.7.4.1 und 4.7.4.4 als vierstündige Wahlfremdsprache anbieten. Für diese Lerngruppe werden Unterrichtsstunden aus dem Stundenkontingent nach Fußnote 10 verwendet und kann der Unterricht in der Fächergruppe Deutsch, erste und zweite Pflichtfremdsprache in den Schuljahrgängen 5 bis 9 um bis zu zwei Wochenstunden gekürzt werden.

⁹⁾ Im Wahlunterricht können für die gymnasiale Oberstufe zugelassene Fächer nach Anlage 4 zu § 11 Abs. 1 und 2, Fußnote 2 VO-GO angeboten werden.

¹⁰⁾ Nach dem Erlass „Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemein bildenden Schulen“ in der jeweils geltenden Fassung erhalten die Schulen ein Stundenkontingent zur schuleigenen Schwerpunktsetzung und Gestaltung in den verschiedenen Schuljahrgängen. Die Lehrerstunden aus diesem Kontingent dürfen für Intensivierungs- und Vertiefungsstunden, für Differenzierungsmaßnahmen im Profilunterricht, für Fördermaßnahmen sowie für das Angebot von Wahlunterricht und Arbeitsgemeinschaften verwendet werden.“

Quelle: <http://www.schule.de/22410/303/81011,a.htm#anl2>

[II] Tabellarische Übersicht und Erläuterungen zum Methodenkonzept

Das Curriculum zur Verbesserung der Lernkompetenz am GaT Emden:

Fächerübergreifende Arbeitstechniken und Methoden

	Projekttag	Lesetechniken/ Textbearbeitung/ Textverständnis	Informationsbeschaffung/- verarbeitung (u.a. Brainstormingstechniken, Mind-Map)	Effektives Üben	Präsentationen	Gruppenarbeit, Partnerarbeit: Effektives Arbeiten mit anderen	NW: Protokolle von Versuchen	NW: Arbeit mit Modellen	NW: Zeichn. Darstellen experim. Sachverhalt en	NW: Anlegen einer Mappe
5. Jahrgang	Soziales Lernen, Hausaufgaben, Arbeitsplatz, Arbeitsorganisation, Mappenföhrung	Deutsch, Mathematik	Deutsch, Kunst, Erdkunde	Englisch, Mathematik	Religion, Biologie Kunst	Geschichte, Englisch Mathematik.	Physik	Biologie	Physik	Biologie, Physik
6. Jahrgang	Soziales Lernen, Wiederholung aus Klasse 5 und Vertiefung	Alle Fächer	Deutsch, Geschichte	Deutsch, Englisch Mathematik Französisch	Erdkunde, Deutsch, Kunst	Deutsch, Französisch, Kunst, Mathematik	Chemie	Physik		
7. Jahrgang	Wiederholung aus Klasse 6, aktives Zuhören, Gruppenverhalten, soziales Lernen	Deutsch	Kunst	Geschichte	Mathematik, Kunst, Deutsch, Latein	Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Mathematik		Chemie, Biologie		
8. Jahrgang		Englisch, Deutsch, Geschichte, Religion, Biologie, Politik/Wirtschaft	Englisch, Biologie, Erdkunde, Politik/Wirtschaft, Mathematik	Biologie	Biologie, Erdkunde	Politik/Wirtschaft	Physik	Physik		
9. Jahrgang		Englisch, Französisch, Politik/Wirtschaft, Deutsch, Geschichte	Englisch, Französisch		Mathematik Deutsch	Englisch, Politik/Wirtschaft	Physik	Physik		
10. Jahrgang		Englisch, Deutsch, Französisch, Geschichte, Religion, Politik/Wirtschaft, Biologie	Englisch, Französisch	Mathematik	Biologie, Französisch	Politik/Wirtschaft	Physik			

(Stand: 31. Mai 2010)

Curriculum zur Verbesserung der Lernkompetenz



Merkmale des Curriculums zur Verbesserung der Lernkompetenz

- ⇒ **Fächerübergreifende Arbeitstechniken und Methoden** werden handlungs- und erfahrungsorientiert den Schüler/innen vermittelt. Zusätzlich werden die fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken innerhalb der Fächer vermittelt.
- ⇒ **Systematischer Aufbau** des Methodencurriculums (vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen), um die Schüler/innen am Ende der 10. Jahrgangsstufe auf die Arbeit in der Qualifikationsphase der Sekundarstufe II vorzubereiten.
- ⇒ **Spiralcurricularer Aufbau und systematische Weiterentwicklung der methodischen Bausteine:** In jedem Jahrgang wird die Arbeitstechnik bzw. der Methodenbaustein weiterentwickelt. Daran arbeiten fortlaufend die Lehrkräfte eines Jahrganges innerhalb der Fächer.
- ⇒ **Verbindlichkeit** für alle Lehrerinnen und Lehrer, damit sich jede/r Schüler/in ihrer/seiner Lernkompetenz verbessern kann. Das Curriculum hat mit Beginn des Schuljahres 2009/10 in der 5. bis 7. Jahrgangsstufe begonnen und wird mit Beginn des Schuljahres 2010/11 in der 8. bis 10. Jahrgangsstufe fortgesetzt. Für die Umsetzung und Koordination innerhalb eines Jahrganges sind die Lehrkräfte der Klassenteams verantwortlich.
- ⇒ **Curriculare Vernetzung** der methodischen Bausteine mit den schulinternen Curricula der einzelnen Fächer: Jede Arbeitstechnik, jede Methode wird anwendungsorientiert und schülergerecht erarbeitet.
- ⇒ **Nachhaltigkeit der Vermittlung:** Jede Arbeitstechnik und Methode wird nach der Einführung in weiteren Unterrichtsfächern im Laufe des Schuljahres aufgegriffen und vertieft.
- ⇒ **Evaluation des Curriculums** durch fachspezifische Überprüfungen der Schüler/innen am Ende des 6./8. und 10. Jahrganges und durch die Jahrgangsteams der Lehrkräfte in den einzelnen Unterrichtsfächern.